

Anlage 4
zur Beschlussdrucksache Nr.

Bedingungen für die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes

Formale Regelungen

- Zur Realisierung des Projektes verpflichtet sich die Erbbauberechtigte, einen beschränkten Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren in Anlehnung an die RAW 2004 (Regeln für die Auslobung von Wettbewerben auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens) durchzuführen. Mit der Ausschreibung und Durchführung des Wettbewerbs ist ein kompetentes Büro zu beauftragen, Bekanntmachung und Auslobung des Wettbewerbs erfolgen in Abstimmung mit der Landeshauptstadt.
- Der Wettbewerb soll als beschränkter Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 12 Teilnehmern ausgelobt werden. Eine Beratung durch Landschaftsarchitekturbüros ist sicherzustellen.

Die 12 Teilnehmer werden anhand der folgenden Kriterien ausgewählt:

- Nachweis der finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der fachlichen Eignung.
- Nachweis eines realisierten oder in einem Realisierungswettbewerb mit einem Preis oder Ankauf prämierten vergleichbaren Projektes.
- Um auch Berufsanfänger und kleinere Büroorganisationen angemessen zu beteiligen, sind auch solche Bewerber zuzulassen, die die oben genannten Nachweise nicht voll erbringen können, sofern sie durch Vorlage von Bauwerksplanungen geringerer Größe, durch Wettbewerbserfolge in den letzten fünf Jahren, anerkennende Fachveröffentlichungen oder Architekturpreise erwarten lassen, dass sie für die anstehende Bauaufgabe geeignet sind.
- Bewerber mit Sitz in der Region Hannover sollen angemessen berücksichtigt werden.
- Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch ein eigenes Auswahlgremium.
- Das Preisgericht wird nach den Regeln der RAW zusammengestellt.
- Die Vertretung der Landeshauptstadt im Preisgericht ist sicherzustellen.
- Die Besetzung des Preisgerichtes erfolgt in Abstimmung mit der Landeshauptstadt.
- Unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts sind einem oder mehreren der Preisträger weitere Leistungen für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe zu übertragen.

Wettbewerbsgegenstand

Die folgenden Rahmenbedingungen sind Bestandteil des Wettbewerbs:

- Der Wiederaufbau des Schlosses mit historischer Fassade soll nach den Entwürfen von Laves aus dem Jahr 1819 erfolgen.
- Für das Gebäude ist Passivhausstandard vorgesehen.
- Der Haupttrakt des Schlosses soll ein modernes und zweckmäßig gestaltetes Tagungszentrum beinhalten und höchsten architektonisch-gestalterischen Ansprüchen genügen. Mit einem Hörsaal im Untergeschoss, der für Veranstaltungen genutzt werden kann, wird der Haupttrakt ergänzt.
- Die beiden Seitenflügel werden als Museum genutzt. Eine Anbindung an das Galeriegebäude über das Glasfoyer (Entwurf: Arne Jacobsen, Bj. 1965/66, Baudenkmal), alternativ über den Laubengang am Glasfoyer, sind Bestandteil der Aufgabe. Das Glasfoyer muss weiterhin seine Funktion als Foyer für Veranstaltungen erfüllen können. Eine direkte Verbindung der beiden Museumsflügel ist nicht erforderlich.
- Bestandteil des Wettbewerbs ist die intensive Auseinandersetzung mit der Erschließungs- und Zugangsproblematik der verschiedenen Funktionen sowie zum Großen Garten.
- Die beiden Nutzungen Tagungszentrum und Museum sind baulich von einander zu trennen.
- Gebäudeteile von Schlossküche und Glasfoyer, die heute den historischen Standort des Schlosses überlagern, sind an ihrem gegenwärtigen Standort und in ihrer heutigen Gestalt zu erhalten und angemessen bei der Planung zu berücksichtigen.
- Es soll geprüft werden, ob und in welcher Form die Dächer der Seitenflügel ohne Beeinträchtigung des Tagungsbetriebes als Aussichtsplattform öffentlich begehbar sein können.
- Die Nutzbarkeit des Gartenhofs ist bei der Planung des unterirdischen Hörsaals zu berücksichtigen.
- Die Wettbewerbsarbeiten müssen die Kostenvorgabe beachten.